

Zuweilen dünkt es mich, als trübe

Text by *Heinrich Heine* (1797-1856)

Set by *Robert Franz* (1815-1892), *Verfehlte Liebe, verfehltes Leben!*, op. 20, #3

"Zuweilen	dünkt	es	mich,	als	trübe
[tsu:.ˈva:e.lən	dʏŋkt	ʔɛs	mɪç	ʔals	ˈtry:.bə]
Now-and-then	strikes	it	me,	when	
clouds					
<i>(Now and then it strikes me,)</i>					

Geheime	Sehnsucht	deinen	Blick–
[gə.ˈha:e.mə	ˈze:n.zuxt	ˈda:e.nən	blɪk]
a-secret	longing	your	eyes–
<i>(when a secret longing clouds your eyes–)</i>			

Ich kenn es wohl, dein Mißgeschick:
Verfehltes Leben, verfehlte Liebe!

Du nickst so traurig! Wiedergeben
Kann ich dir nicht die Jugendzeit-
Unheilbar ist dein Herzeleid:
Verfehlte Liebe, verfehltes Leben!"

The entire text to this title with the complete
IPA transcription and translation is available for download.

Thank you!

